

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei den bedeutenden Auflagen des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandte, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 125.

Dienstag, den 22. Oktober 1889.

55. Jahrgang.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde, 21. Oktober.** Gestern fand hier abermals eine Spritzenprobe und Musterung der Pflichtfeuerwehr statt. Eine solche Uebung sieht sich, zumal wenn sich der Himmel so schön blau wölbt, wie gestern und ganz besonders dann, wenn man sie nicht mitzumachen braucht, höchst plätschlich an und ist nebenbei sehr lehrreich, erfreulich und beruhigend. Beruhigend natürlich deshalb, weil man durch sie überzeugt wird, daß alles im guten Schuß ist und man, wenn Feuersturm eintritt, auf eingeschulte Hilfe rechnen kann; erfreulich darum, weil man alle Kräfte, alle Bürger, die großen und die kleinen, gemeinschaftlich zu einem gemeinsamen Werke Hand anlegen sieht; lehrreich darum, weil man wieder einmal inne wird, wie schnell die Zeit vergeht und wie man alt wird. Wer dergleichen Uebungen eine Reihe von Jahren hindurch mit einiger Aufmerksamkeit verfolgt hat, vermisst manchen bekannten Pionier oder Spritzenmann, manchen Leiterträger und Wachtmann, ohne daß derselbe bereits Abschied genommen hätte. Sieht man ihn doch vergnügt an seiner Hausthüre stehen oder zum Fenster heraus schauen; er freut sich, daß er seinen 45. Geburtstag hinter sich und den ehrenvollen Abschied in der Tasche hat. Ausgespannt wird deshalb noch nicht im städtischen Dienste, aber man freut sich doch, wenn man ein Stück Arbeit hinter sich hat, die nun von jüngeren, frischeren Kräften übernommen wird. Möge es in keinem Zweige gemeinnütziger öffentlicher Thätigkeit je an frischem Nachwuchs fehlen.

Wie vorauszusehen, war der Theaterertrag am vergangenen Sonnabend sehr schwach besetzt. Seiten der Bewohner unserer Stadt wird derselbe erfahrungsgemäß am meisten benutzt, und wir hatten vergangene Woche genug Vergnügungen. Deshalb der Ertrag nicht am heutigen Montag, zum Dresdener Jahrmärkte, der ja von allen Seiten stets sehr zahlreich besucht wird, abgelaufen wurde, vermögen wir allerdings schwer einzusehen.

**Dippoldiswalde.** Die Frequenz auf der schmalspurigen Sekundärbahn Hainsberg-Ripsdorf im Monat September 1889 gestaltete sich in folgender Weise auf den einzelnen Stationen und Haltestellen:

	Tourbillets.		Tagesbillets.		Militärbillets.
	II.	III.	II.	III.	
Chemnitz	—	6	—	—	—
Dresden-Neust.	—	8	—	—	—
Dresden-Albst.	72	592	257	1705	45
Tharandt	2	3	1	32	—
Hainsberg	81	968	111	1032	16
Freiberg	1	12	2	14	—
Dippoldiswalde	76	1224	259	1776	37
Potschappel	2	30	4	201	2
v. d. Haltestellen	270	2315	138	2376	51
	Ca. 504	5158	772	7136	151

13,721.

Es wurden befördert von Januar 1889 an 200,311 Personen. Befördert wurden 3,186,454,3 Kilogramm Güter. Demnach von Januar 1889 an 30,479,314,3 Kilogramm Güter. Im gleichen Monat des Vorjahres wurden 13,765 Billets verkauft und 3,219,146 Kilogr. Güter befördert.

Ueber den Saatenstand und die Ernte im Königreich Sachsen Ende September entnehmen wir dem Berichte des Landeskulturathes folgende allgemeine Uebersicht: Der Hauptwitterungscharakter des Monats August, große Trockenheit, behauptete sich bis Mitte September, von wo ab dann zumeist kühle Bitterung mit vielfachen Niederschlägen eintrat. Beide Bitterungsperioden waren der Herbstbestellung wenig günstig, so daß letztere sehr verzögert wurde; nur da, wo in Folge günstiger Boden-Verhältnisse die Winter-saaten eingebracht werden konnten, sind dieselben in der Regenperiode schön aufgelaufen. Dergleichen ist der Kapsstand zumeist befriedigend. Die Regenperiode

der zweiten Monatshälfte erschwerte außerdem das Einbringen des Hafers und des Grummets, besonders auf den Gebirgskämmen, und beeinträchtigte die Güte dieser Früchte. Die Kartoffelernte ist fast allenthalben im Gange, die Berichte lauten aber aus nur wenig Bezirken befriedigend, während zumeist über geringen Ertrag, kleine Knollen, Trocken- und Kahläule geklagt wird und wäre schon um letzterer willen trockene Witterung sehr erwünscht. Den Futter- und Zuderrüben kam der Regen schon zu spät, denn dieselben sind fast überall klein geblieben, doch lassen die letzteren hohen Zudergehalt erhoffen. Am günstigsten lauten die Berichte über den Stand den Stand des Stoppelflees, der vielfach einen reichen Herbstschnitt ergab. Der bereits im letzten Monatsberichte erwähnte Raupenfraß hat die Krauternte sehr beeinträchtigt, und auch die Obsterte war, wie vorauszusehen, mit Ausnahme der Pflaumen eine sehr geringe.

Die 5. Klasse der kgl. sächs. 116. Landeslotterie wird vom 4. bis mit 25. November, mit Ausnahme des 10., 17., 22. und 24. November gezogen werden. Die Erneuerung der Loose hat bis zum 26. Oktober zu erfolgen.

Bei Auswahl der Farben für die am 1. Oktober 1889 im Reichspostgebiet eingeführten neuen Postwertzeichen ist in erster Linie der im Weltpostverein angenommene Grundfarb bestimmend gewesen, wonach die im Weltpostverkehr am häufigsten vorkommenden Briefmarken, nämlich diejenigen im Werthe zu 25 Cts. (= 20 Pf.), 10 Cts. (= 10 Pf.) und 5 Cts. (= 5 Pf.), thunlichst übereinstimmend in allen Vereinsländern, von blauer bzw. rother und grüner Farbe sein sollen. Dieser Grundfarb, welcher wesentlich dazu beiträgt, die Prüfung der in den verschiedenen Vereinsländern zur Erhebung gelangten Frankobeträge zu erleichtern, war im Reichspostgebiet bezüglich der Freimarken zu 20 Pf. und 10 Pf., welche nach wie vor in blauer und rother Farbe hergestellt werden, bereits in Anwendung gekommen. Zur vollständigen Durchführung dieses Grundfarbes fehlte mithin nur noch die Annahme der grünen Farbe für die Freimarken u. s. w. zu 5 Pf., wozu nunmehr die Einführung der neuen Postwertzeichen die gewünschte Gelegenheit geboten hat. Für die übrigen Freimarkengattungen sind die Farben (braun für 3 Pf., orange für 25 Pf. und rothbraun für 50 Pf.-Marken) mit ganz besonderer Sorgfalt derartig ausgewählt worden, daß auch bei Lampenlicht eine deutliche Unterscheidung der verschiedenen Werthe möglich ist. Uebrigens sprechen die neuen Postmarken im Publikum sehr wenig an. Man vermisst die zierliche Ausführung, welche die alten Marken auszeichnete. Auffällig bemerkt wird ferner die Inschrift „Reichspost“ statt „Deutsche Reichspost“, ebenso die Abkürzung „PF.“ für Pfennig.

**Wilmsdorf.** Am vergangenen Sonntag zwischen 12 und 1 Uhr Mittags ertränkte sich im sogenannten „Barriereenteich“ an der Poisenthalstraße zwischen Wilmsdorf und Niederhäßlich die 60 Jahre alte Wittwe Goldbach aus Niederhäßlich. Als Grund wird ein ganz unbedeutender Familienzwist bezeichnet. Der entseelte Körper wurde nach Niederhäßlich überführt.

**Dresden.** Dem am 11. November zusammen tretenden sächsischen Landtage soll u. A. eine Vorlage zugehen, welche sich mit den Verhältnissen der unteren Bahnbediensteten beschäftigt und für diese eine Theuerungszulage von der Landesvertretung verlangt. Eine weitere Vorlage werde dahingehen, die sächsischen Elementarlehrer mit den übrigen Beamten in ihren Pensionsverhältnissen gleichzustellen. Schon wiederholt waren die Lehrer in dieser Hinsicht bei Ministerium und Landtag vorstellig geworden.

**Radeberg.** Der hiesige Verschönerungsverein hat schon viel zur Verschönerung des Ortes und der Umgebung gethan. Ihm steht insofern eine Unterstützung bevor, als das hiesige Stadtverordneten-Kolle-

gium beschlossen hat, den Erlös aus der städtischen Sandgrube zu einem Verschönerungsfond anzusammeln. Insbesondere soll dieser Fond zum Ankauf von Grundstücken verwendet werden, deren Benutzung, beziehungsweise Verwerthung auch zur Verschönerung der Stadt dienen kann.

**Pirna.** Ein gräßliches Unglück mit tödtlichem Ausgange ereignete sich am 17. Oktober Nachmittags in der 3. Stunde auf dem Brasser'schen Steinabladepflege an der Elbe, woselbst bei dem Fortrollen eines großen Sandsteinquaders, behufs Verladung desselben der hierbei beschäftigt gewesene Arbeiter Rehn aus Jehlitz, verheiratet und Vater dreier Kinder, in Folge des Nachrutschens der anderweitigen dort stehenden Steinkolosse derart auf den ersterwähnten Quader zu liegen kam, daß der Kopf des Unglücklichen sofort vollständig zerquetscht wurde, während ein zweiter Arbeiter, der ebenfalls in große Gefahr gekommen war, noch rechtzeitig auf die Seite zu springen vermochte.

**Seiffennersdorf.** Die 18 Jahre alte Tochter einer hiesigen geachteten Familie wurde gelegentlich des am 14. Oktober hier zum Kirmeßfeste stattfindenden Tanzvergnügens plötzlich während des Tanzens im Arme ihres Tänzers vom Tode ereilt; ein Herzschlag hatte ihrem jungen Leben ein so jähes Ende bereitet. Der Schmerz der Eltern, die so ungeahnt ihre Tochter als Leiche nach Hause nehmen mußten, ist ein großer.

**Limbach.** Der Rath hat das Biersteuerregulativ dahin ergänzt, daß hiesige Brauereien hinsichtlich des Bierauschankes der Biersteuer ebenfalls unterliegen, daß die Rückvergütung der Steuer für verdorbenes und weggelassenes Bier nach Höhe der weggelassenen Menge stattfindet und daß Hinterziehung der Steuer je nach Höhe des hinterzogenen Betrages bestraft wird, und zwar das erste Mal mit 20 bis 100 M., das zweite Mal mit 101 bis 300 M., das dritte und die folgenden Male aber mit 301 bis 500 Mark.

**Aus dem Vogtlande.** Die nach Böhmen führenden vogtländischen Eisenbahnen haben gegenwärtig, wo in manchen Orten die Bauhätigkeit schon eingestellt, bez. verringert worden ist, wieder viele böhmische Arbeiter zu befördern, welche aus Sachsen und anderen deutschen Staaten, wo sie gearbeitet, in die Heimath zurückkehren. Umgekehrt sieht man aber auch wieder ganze Familien böhmischer Arbeiter mit Sack und Pack auf den Bahnhöfen, welche ihre Heimath verlassen, um nach Amerika auszuwandern.

**Reichenbach i. B.** In der am 15. Oktober abgehaltenen Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums wurde nach Eintritt in die Tagesordnung hinsichtlich der Bewilligung der Wasserfäden beschlossen, als nächste Arbeiten die Herstellung des Treppengäßchens, die Brücke neben der Kupferschmiederei Köpold's und die weitere Regulirung des Oberreichenbacher Baches vorzunehmen. Die der Stadtgemeinde insgesammt erwachsenden Kosten der durch das letzte Hochwasser an Bächen, Straßen, Schleußen u. s. w. verursachten Schäden werden auf rund 117,000 M. veranschlagt. Seitens der hohen Staatsregierung sind der Stadtgemeinde als Beihilfe hierzu etwas über 88,000 M. gewährt worden, eine Bewilligung von der die gesammte Einwohnerschaft sicherlich mit Dank Kenntniß nehmen wird. Diese Summe ist bei der Kreishauptmannschaft Zwickau deponirt und werden gegen jedermalige Einwendung der Kostenberechnung die entsprechenden Beträge daselbst ausgezahlt.

**Reichskau.** Zur Wiederinstandsetzung der durch die Gewittergüsse im Mai dieses Jahres in hiesiger Stadt beschädigte Wege und Kanäle ist dem Stadtgemeinderathe seitens der kgl. Staatsregierung eine außerordentliche Staatsbeihilfe von zusammen 4875 M. bewilligt worden.

**Annaberg.** Betreffs der geplanten Schmalspurbahn zwischen unserer oberen Stadt und Schönfeld